UPDATE-ANLEITUNG

CosyTrack.Drive – Update auf Version 60.0

Vorbereitung, Ablauf und Prüfung des Updates auf 60.0.0.

Angabe	Wert
Gilt für	CosyTrack.Drive 60.0.0
Zielgruppe	Administratoren und Systemhäuser
Stand	November 2026
Herausgeber	Ulrich B. Boddenberg
Web	boddenberg.de

Inhalt

1 Was sich für Benutzer ändert 3
2 Lizenz vor dem Update verteilen 3
3 Vor dem Update 4
4 Update ausführen 5
4.1 Startbedingungen 5
4.2 Upload-Puffer prüfen 5
4.3 Terminalserver (RDS) 6
4.4 Einzelplatz 6
4.5 Versionen unter 0.5.2 6
4.6 Installationsbefehle und Verhalten 7
5 Nach dem Update prüfen 7
6 Alte Kopien des CBFS-Schlüssels entfernen 7
6.1 Umgebungsvariable auf Computerebene 8
6.2 Umgebungsvariable auf Benutzerebene 8
6.3 Datei cbfs-runtime.key 9
7 Zurück auf 0.7.0 9
8 Bekannt 9

Diese Anleitung gilt für Rechner und Session Hosts mit **0.7.0** (und älteren Pilotversionen ab 0.5.2). 60.0 ist die erste stabile Version. Sie bringt drei grundlegende Änderungen:

- Installation als signiertes MSI statt PowerShell-Skripten (INSTALLATION-MSI.md),
- Benutzerlizenz mit 30 Tagen Testzeitraum (LIZENZIERUNG.md),
- Versionsnummer 60.0.0.0.

1 Was sich für Benutzer ändert

- **Nichts an den Laufwerken.** Journal, ungesendete Inhalte, Cache und Zuordnungen bleiben, wo sie sind; es gibt keine Datenübernahme wie beim Update auf 0.7.0.
- **Lizenzhinweise im Infobereich:** während des Testzeitraums „Testzeitraum: noch x Tage“ im Menü, ab 7 Tagen vor Ende eine tägliche Benachrichtigung. Danach folgen 7 Tage Schonfrist mit vollem Funktionsumfang. Ohne gültige Lizenz nach der Schonfrist bindet CosyTrack.Drive keine **neuen** Laufwerke ein, und die bestehenden nehmen keine neuen Änderungen an: „Lizenz abgelaufen – Dateien können gelesen, aber nicht geändert werden. Bitte wenden Sie sich an Ihre IT.“ Lesen bleibt möglich, bereits gespeicherte, ungesendete Änderungen werden immer hochgeladen (LIZENZIERUNG.md Abschnitt 1).
- **Konfigurations-App:** neue Seite „Lizenz“ (Status, Import).
- **Versionsanzeige:** „CosyTrack.Drive 60.0.0.0“ ohne den Zusatz „Vorabversion“.

2 Lizenz vor dem Update verteilen

Mit dem Update beginnt auf jedem Computer der Testzeitraum: 30 Tage, danach 7 Tage Schonfrist (auf Terminalservern je Host). Ist bis dahin keine gültige Lizenz verteilt, werden keine neuen Laufwerke mehr eingebunden, und die bestehenden sind nur noch lesbar. Am einfachsten ist es deshalb, die Lizenz **vor** dem Update zu verteilen. Die Lizenz von boddenberg.de kommt als Datei (`.ubl`), als Registrierungsdatei für die Gruppenrichtlinie (`.reg`) oder als Text. Sie ist kein Kennwort, enthält aber den Firmennamen.

Weg	So geht es	Geeignet für
Gruppen-richtlinie	ADMX/ADML 60.0 in den Central Store kopieren (Abschnitt 3, Punkt 3). Dann Computerkonfiguration › Administrative Vorlagen › CosyTrack.Drive › Allgemein › „Lizenz“: aktivieren und entweder den Lizenzschlüssel (`LicenseKey`) eintragen oder den Pfad zur `.ubl`-Datei (`LicenseFile`, z. B. `\\server\netlogon\cosytrack.ubl`; Umgebungsvariablen erlaubt, Leserecht für die Computerkonten nötig). Alternativ die gelieferte `.reg`-Datei per Gruppenrichtlinien-Einstellung verteilen. Die Richtlinie wirkt schon vor dem Update; ältere Versionen ignorieren den Wert.	Domänen; Intune mit importierter ADMX (INTUNE.md Abschnitt 4.4)

Weg	So geht es	Geeignet für
MSI-Eigenschaft	Beim Update `LICENSEFILE=<Pfad zur .ubl-Datei>` mitgeben: `msiexec /i CosyTrack.Drive-60.0.0.0-x64.msi /qn /norestart LICENSEFILE=\\server\pakete\cosytrack.ubl` bzw. `install.cmd /quiet LICENSEFILE=…`. Das MSI prüft den Schlüssel und legt ihn unter `%ProgramData%\boddenberg\cosytrack.drive\license.ubl` ab. Ein ungültiger Schlüssel bricht die Installation nicht ab, steht aber im MSI-Protokoll. `LICENSEKEY=<Schlüssel>` geht auch, steht dann aber in der Befehlszeile der Softwareverteilung.	Softwareverteilung, Intune Win32-App (Datei ins Paket legen)
Konfigurations-App	Nach dem Update auf dem Rechner „CosyTrack.Drive – Einstellungen“ › Seite „Lizenz“: Schlüssel einfügen oder „Datei wählen …“, dann „Für alle Benutzer speichern“ (nur in der als Administrator geöffneten App, z. B. Rechtsklick › „Als Administrator ausführen“ bzw. „Als Administrator bearbeiten …“ auf der Seite „Verbindung“). Der Agent lädt neu, ohne Neustart.	Einzelplätze, kleine Umgebungen, Test

Prüfen: Konfigurations-App › „Lizenz“ zeigt „gültig“ mit Lizenznehmer und Anzahl der Named User; Ereignisanzeige › CosyTrack.Drive › Betrieb, Ereignis 3060; Admin-Kit-Bereitschaftscheck Abschnitt „Lizenz“ GRÜN. Gilt die Lizenz nicht für den Tenant, meldet die Seite „gilt nicht für diesen Tenant“ (Tenant-ID mit boddenberg.de abgleichen).

3 Vor dem Update

1. **Lizenz verteilen** wie in Abschnitt 2 (LIZENZIERUNG.md Abschnitt 4).
2. **Named User zählen (optional, mitbestimmungspflichtig):** Admin-Kit, Kachel „Lizenz und Lizenznutzung“ bzw. `ctd-admin lizenznutzung`, zeigt die Benutzer der letzten 30 Tage aus den Entra-Anmeldeprotokollen. Vorher Betriebs- bzw. Personalrat beteiligen; die Abfrage braucht eine eigene App-Registrierung des Admin-Kits (BERECHTIGUNGEN.md).
3. **ADMX/ADML** aus `PolicyDefinitions` in den Central Store kopieren: 66 Richtlinien, neu sind „Lizenz“ und die Kategorie „Admin-Kit: Lizenznutzung“ (sieben Richtlinien nur für das Admin-Kit), Revision 60.0. In Intune importierte Vorlage: INTUNE.md Abschnitt 4.4.
4. **Paket prüfen:** Zum Paket gehört die Datei `SHA256SUMS.txt` mit den SHA-256-Prüfsummen beider MSI und beider ZIP. Alle Dateien in einen Ordner legen und in PowerShell prüfen: Jede Zeile muss „OK“ zeigen; bei „FEHLER“ die Datei nicht verwenden. Einzelne Datei: `Get-FileHash -Algorithm SHA256 <Datei>` und den Wert mit der Zeile in `SHA256SUMS.txt` vergleichen (Groß- und Kleinschreibung spielt keine Rolle). Das MSI ist signiert (Herausgeber „Ulrich Bernward Boddenberg“, SIGNIEREN.md); `Get-AuthenticodeSignature` muss „Valid“ melden.
5. **Softwareverteilung umstellen:** Statt `install.cmd` mit PowerShell-Skripten installiert jetzt das MSI.
   - Befehl: `msiexec /i CosyTrack.Drive-60.0.0.0-x64.msi /qn /norestart /l*v <Protokoll>`; `install.cmd` ruft msiexec weiterhin bequem auf.
   - Rückgabecodes: 0, 3010 (Neustart), 1603 (Fehler).
   - Den früheren Code 1618 „verschoben“ gibt es nicht mehr: Sind auf einem Laufwerk Dateien geöffnet, werden die Programmdateien beim nächsten Neustart ersetzt (3010).

6. **Intune:** Win32-App neu anlegen mit dem MSI als Setup-Datei: Erkennung per MSI-Produktcode, Ablösung der bisherigen App **ohne** „Vorherige Version deinstallieren“ (INTUNE.md Abschnitt 5, `Build-IntunePackage.ps1` bzw. Admin-Kit „Intune-Paket erstellen“).
7. **App-Registrierung:** keine neuen Berechtigungen für den Agent und die App-Registrierung von CosyTrack.Drive. Die Zählung der Named User im Admin-Kit braucht eine eigene App-Registrierung des Admin-Kits mit `AuditLog.Read.All` und `Directory.Read.All` (BERECHTIGUNGEN.md); diese Berechtigungen nie der App von CosyTrack.Drive geben.

4 Update ausführen

4.1 Startbedingungen

Das MSI übernimmt eine vorhandene Installation nur, wenn beides zutrifft:

- Die installierte Version ist **0.5.2 oder neuer** (Dateiversion von `CosyTrack.Drive.Agent.exe` ab 0.5.2.0; 0.5.1a hat 0.5.1.1). Ältere Versionen: Abschnitt 4.5.
- CosyTrack.Drive läuft in **keiner** Sitzung mehr, auch nicht in getrennten Sitzungen und nicht in der Sitzung, aus der installiert wird.

Sonst bricht das MSI ab, bevor es etwas ändert: mit Oberfläche mit einer Meldung, still mit Exit-Code 1603 und im MSI-Protokoll mit der Kennung `STARTBEDINGUNG-VORVERSION` bzw. `STARTBEDINGUNG-AGENT-LAEUFT`. Es beendet nie selbst einen Agent. Spätere Updates von 60.0 auf neuere Versionen sind davon nicht betroffen (Restart Manager, Abschnitt 4.6).

Weil der Autostart CosyTrack.Drive bei **jeder** interaktiven Anmeldung startet, auch bei der eines Administrators, wird das Update von einer Vorversion nicht aus einer angemeldeten Sitzung auf demselben Rechner ausgeführt, sondern

- über die Softwareverteilung im Systemkontext (Intune, SCCM/MECM, Gruppenrichtlinie mit Computerzuweisung beim Start), während niemand angemeldet ist, oder
- per Remote-PowerShell von einem anderen Rechner aus (Netzwerkanmeldung, kein Autostart):

Prüfbefehle (PowerShell als Administrator auf dem Rechner bzw. per `Invoke-Command`):

```
# Installierte Version
(Get-Item
"$env:ProgramFiles\CosyTrack.Drive\CosyTrack.Drive.Agent.exe").VersionInfo.FileVersion
# Läuft CosyTrack.Drive noch? Zeigt nur Prozess- und Sitzungsnummern; leer = in keiner
Sitzung
Get-Process -Name CosyTrack.Drive.Agent -ErrorAction SilentlyContinue | Select-Object Id,
SessionId
```

Die Skriptinstallationen bis 0.7.0 stehen nicht unter „Programme und Features“; maßgeblich ist die Dateiversion.

4.2 Upload-Puffer prüfen

60.0 übernimmt ungesendete Inhalte aus 0.5.2 bis 0.7.0 und lädt sie hoch. Damit nichts vom Update abhängt, sollte vorher trotzdem nichts mehr ausstehen.

- **Benutzer, vor dem Abmelden:** Dateien auf den Laufwerken schließen und warten, bis das Symbol im Infobereich grün ist; im Statusfenster ist die Registerkarte „Schreib-Rückstau“ leer.

- **Administrator, nachdem sich alle abgemeldet haben,** mit dem Setup-Programm der installierten Version (Eingabeaufforderung als Administrator):
  0 = nichts ausstehend, 2 = ausstehend oder ein Journal nicht lesbar. Ist das Cache-Stammverzeichnis per Richtlinie geändert, dieses angeben. Die Ausgabe nennt Benutzer und Dateinamen; sie gehört nicht in Tickets oder E-Mails.
- **Ab 0.7.0** prüft der Befehl zusätzlich die gerade eingebundenen Benutzerprofile. Profilcontainer abgemeldeter Benutzer (FSLogix) meldet er als „nicht eingebunden“: Was dort aussteht, bleibt im Profil und wird nach dem Update bei der nächsten Anmeldung hochgeladen.
- **Steht etwas aus:** den betroffenen Benutzer anmelden und hochladen lassen. Was sich dauerhaft nicht hochladen lässt, ab 0.7.0 mit dem Admin-Kit exportieren (Hängende Uploads). Nie Dateien im Datenordner löschen.

4.3 Terminalserver (RDS)

1. **Wartungsfenster** festlegen und ankündigen; Lizenz vorher verteilen (Abschnitt 2).
2. **Drain-Modus:** keine neuen Anmeldungen auf dem Host, z. B. `Set-RDSessionHost -SessionHost RDS-01.firma.local -NewConnectionAllowed No -ConnectionBroker BROKER.firma.local` bzw. ohne Broker `change logon /drain` auf dem Host.
3. **Hochladen lassen:** Benutzer schließen ihre Dateien und warten, bis das Symbol grün ist (Abschnitt 4.2).
4. **Benutzer abmelden,** auch getrennte Sitzungen: `quser` zeigt die Sitzungen, `logoff <Sitzungsnummer>` meldet ab (mit Broker auch `Invoke-RDUserLogoff`). Nicht nur trennen.
5. **Puffer prüfen** (Abschnitt 4.2): Exit-Code 0.
6. **Agent in keiner Sitzung:** `Get-Process -Name CosyTrack.Drive.Agent` liefert nichts.
7. **Installation** im Systemkontext bzw. per `Invoke-Command` (Abschnitt 4.1), nicht aus einer RDP-Sitzung auf diesem Host. Exit-Code 0 oder 3010.
8. **Neustart** des Hosts (bei 3010 nötig, empfohlen auch bei 0, damit der Treiber sicher neu geladen ist).
9. **Prüfung** nach Abschnitt 5 mit einem Testbenutzer, danach Drain-Modus aufheben (`-NewConnectionAllowed Yes` bzw. `change logon /enable`).

Auf Farmen Host für Host vorgehen; Benutzer werden in der Zwischenzeit auf die übrigen Hosts verteilt.

4.4 Einzelplatz

1. Dateien auf den Laufwerken schließen, warten, bis das Symbol grün ist.
2. Abmelden (nicht nur sperren).
3. Installation über die Softwareverteilung oder per `Invoke-Command` von einem anderen Rechner (Abschnitt 4.1); Exit-Code 0 oder 3010.
4. Neustart, anmelden, Prüfung nach Abschnitt 5.

4.5 Versionen unter 0.5.2

Für 0.3.x, 0.5.0, 0.5.1 und 0.5.1a gibt es kein direktes Update; das MSI bricht dort ab. Vorgehen:

1. Alles hochladen lassen und prüfen, dass nichts aussteht (Abschnitt 4.2; bei 0.3.x und 0.5.0 bis 0.5.1a gilt derselbe `pending`-Befehl).
2. Die alte Version mit ihrem `uninstall.cmd` deinstallieren (Administratorrechte). Benutzerdaten und Konfiguration bleiben dabei erhalten.
3. Neu starten.
4. CosyTrack.Drive 60.0 wie eine Neuinstallation installieren (Abschnitt 4.6) und die Laufwerke prüfen.
5. Alte Kopien des CBFS-Schlüssels entfernen (Abschnitt 6).

4.6 Installationsbefehle und Verhalten

```
install.cmd                          (mit Lizenzbedingungen, fordert Administratorrechte
an)
install.cmd /quiet LICENSEFILE=\\server\pakete\cosytrack.ubl
msiexec /i CosyTrack.Drive-60.0.0.0-x64.msi /qn /norestart /l*v C:\Temp\ctd-msi.log
```

`install.cmd` eignet sich für Neuinstallationen und für spätere Updates von 60.0; beim Update von einer Skriptinstallation gilt Abschnitt 4.1.

- **Übernahme der Skriptinstallation:** Das MSI erkennt eine Installation aus 0.5.2 bis 0.7.0 und übernimmt sie an Ort und Stelle. Programmdateien, die nicht mehr zum Paket gehören, werden entfernt (gesperrte beim nächsten Neustart). Benutzerdaten, Konfiguration und Richtlinien bleiben unberührt.
- **Spätere Updates von 60.0 (laufende Agents):**
  - Ist auf keinem Laufwerk eine Datei geöffnet, beendet sich der Agent wie bei der Abmeldung und startet nach dem Update in derselben Sitzung neu.
  - Sonst ersetzt Windows die Dateien beim nächsten Neustart (3010). Auf Session Hosts im Wartungsfenster neu starten.
- Danach steht CosyTrack.Drive unter Programme und Features (Reparieren, Deinstallieren).

5 Nach dem Update prüfen

1. **Version:** `CosyTrack.Drive.Agent.exe` › Eigenschaften › Details zeigt Produktversion 60.0.0.0; Reiter „Digitale Signaturen“ mit Zeitstempel.
2. **Lizenzzustand:** Ereignisanzeige › CosyTrack.Drive › Betrieb, Ereignis 3060. Sichtbar außerdem in der Konfigurations-App, Seite „Lizenz“, und im Admin-Kit-Bereitschaftscheck, Abschnitt „Lizenz“.
3. **Laufwerke:** wie vor dem Update eingebunden; ausstehende Änderungen nehmen ab (Statusfenster).
4. **MSI-Protokoll:** keine Zeile „CosyTrack.Drive: … FEHLER“.

6 Alte Kopien des CBFS-Schlüssels entfernen

Bei Installationen, die aus der Zeit vor Version 0.3.2 stammen, kann der Laufzeitschlüssel des Dateisystemtreibers noch im Klartext auf dem Rechner liegen: als Umgebungsvariable `COSYTRACK_CBFS_RUNTIMEKEY` und als Datei `cbfs-runtime.key`. Seit 0.3.2 ist der Schlüssel in die Programme einkompiliert; diese Kopien werden nicht mehr gelesen und sollen entfernt werden. Das

Update löscht nur den früheren Registry-Wert `CbfsRuntimeKey` selbst. Variable und Datei bitte nach dieser Anleitung prüfen und entfernen.

> **Hinweis**
> Die Befehle zeigen nur „vorhanden“ bzw. „nicht vorhanden“, nie den Wert. Den Wert nicht ausgeben, nicht kopieren und nicht in Tickets oder Protokolle übernehmen.

Der Admin-Kit-Bereitschaftscheck meldet im Abschnitt „Altlasten aus 0.3.x“ die Variable auf Computerebene und die Datei an den üblichen Orten (GELB). Benutzervariablen prüft er nicht, deshalb gibt es dafür unten eigene Befehle.

6.1 Umgebungsvariable auf Computerebene

In einer PowerShell **als Administrator**:

```
# Prüfen
if ([Environment]::GetEnvironmentVariable('COSYTRACK_CBFS_RUNTIMEKEY', 'Machine')) {
'vorhanden' } else { 'nicht vorhanden' }
# Entfernen
[Environment]::SetEnvironmentVariable('COSYTRACK_CBFS_RUNTIMEKEY', $null, 'Machine')
```

Laufende Programme behalten die Variable bis zum Neustart bzw. bis zur nächsten Anmeldung; das ist unschädlich.

6.2 Umgebungsvariable auf Benutzerebene

Für den angemeldeten Benutzer, in seiner eigenen Sitzung, **ohne** Administratorrechte:

```
# Prüfen
if ([Environment]::GetEnvironmentVariable('COSYTRACK_CBFS_RUNTIMEKEY', 'User')) {
'vorhanden' } else { 'nicht vorhanden' }
# Entfernen
[Environment]::SetEnvironmentVariable('COSYTRACK_CBFS_RUNTIMEKEY', $null, 'User')
```

Terminalserver (RDS): Wurde die Variable damals als Benutzervariable gesetzt, kann sie in **jedem** Benutzerprofil des Hosts stehen. Als Administrator lassen sich die Profile der gerade angemeldeten Benutzer prüfen und bereinigen; die Ausgabe nennt nur die SID:

```
# Prüfen (geladene Profile)
Get-ChildItem Registry::HKEY_USERS -ErrorAction SilentlyContinue | Where-Object {
$_.PSChildName -match '^S-1-5-21-[\d-]+$' } | ForEach-Object {
    if (Get-ItemProperty -Path "Registry::$($_.Name)\Environment" -Name
COSYTRACK_CBFS_RUNTIMEKEY -ErrorAction SilentlyContinue) { "$($_.PSChildName): vorhanden"
}
}
# Entfernen (geladene Profile)
Get-ChildItem Registry::HKEY_USERS -ErrorAction SilentlyContinue | Where-Object {
$_.PSChildName -match '^S-1-5-21-[\d-]+$' } | ForEach-Object {
    Remove-ItemProperty -Path "Registry::$($_.Name)\Environment" -Name
COSYTRACK_CBFS_RUNTIMEKEY -ErrorAction SilentlyContinue
}
```

Profile nicht angemeldeter Benutzer sind so nicht erreichbar, bei FSLogix liegen sie zudem im Profilcontainer. Für alle Benutzer zuverlässig: per Gruppenrichtlinie für die Benutzer der Session Hosts eine Einstellung unter Benutzerkonfiguration › Einstellungen › Windows-Einstellungen › Umgebung anlegen: Aktion „Löschen“, Benutzervariable, Name `COSYTRACK_CBFS_RUNTIMEKEY`. Sie

wirkt bei der nächsten Anmeldung; nach einigen Tagen mit dem Befehl oben (in den Sitzungen der angemeldeten Benutzer) stichprobenartig prüfen und die Einstellung dann wieder entfernen. Lokale Profile ohne FSLogix lassen sich alternativ einzeln mit `reg load` über die `NTUSER.DAT` prüfen.

6.3 Datei cbfs-runtime.key

Die Datei lag früher neben `install.cmd` im entpackten Installationspaket und wurde von dort ggf. in den Programmordner kopiert. Mögliche Fundorte:

- `%ProgramFiles%\CosyTrack.Drive\cbfs-runtime.key` (bei der Übernahme einer Skriptinstallation entfernt das MSI Dateien im Programmordner, die nicht zum Paket gehören; trotzdem prüfen),
- `%ProgramData%\CosyTrack.Drive\cbfs-runtime.key`,
- Ordner, in die frühere Pakete entpackt wurden (z. B. `C:\Temp`, Downloads, Desktop), sowie Freigaben der Softwareverteilung und `NETLOGON`.

In einer PowerShell als Administrator:

```
# Prüfen: übliche Orte
"$env:ProgramFiles\CosyTrack.Drive\cbfs-runtime.key",
"$env:ProgramData\CosyTrack.Drive\cbfs-runtime.key" | ForEach-Object { '{0}: {1}' -f $_,
$(if (Test-Path $_) { 'vorhanden' } else { 'nicht vorhanden' }) }
# Prüfen: ganzes Laufwerk C: (dauert einige Minuten) bzw. eine Freigabe, z. B.
\\server\pakete
Get-ChildItem -Path C:\ -Filter cbfs-runtime.key -Recurse -Force -ErrorAction
SilentlyContinue | Select-Object -ExpandProperty FullName
# Löschen (jeden gefundenen Pfad einzeln)
Remove-Item -LiteralPath '<gefundener Pfad>' -Force
```

Den Inhalt der Datei nicht öffnen oder kopieren. Die ausgelieferten ZIP-Pakete enthielten die Datei nicht; sie wurde bei der Installation daneben gelegt. Wurde ein Paketordner samt Datei weitergegeben oder neu gepackt, auch dort suchen.

Hinweis: Ein direktes Update einer Installation aus 0.3.x ist nicht vorgesehen (unterstützt ab 0.5.2). Läuft auf einem Rechner noch 0.3.x, vor dem Update Rücksprache mit boddenberg.de halten.

7 Zurück auf 0.7.0

Möglich, aber nur ohne ausstehende Änderungen:

1. 60.0 deinstallieren (`uninstall.cmd`). Die Deinstallation bricht bei ausstehenden Änderungen ab (1603).
2. 0.7.0 mit dessen `install.cmd` installieren.

Journal und Daten im Profil kann 0.7.0 unverändert lesen. Testzeitraum und Lizenz bleiben gespeichert und gelten beim nächsten Update auf 60.0 weiter.

8 Bekannt

- Eine echte Installation, ein Upgrade und eine Deinstallation des MSI sind noch nicht auf einer Test-VM geprüft (OFFENE-PUNKTE 73, Testplan M-1 bis M-12 in INSTALLATION-MSI.md).

- Ob das MSI die englischen Dialoge automatisch auf englischem Windows zeigt, ist nicht dokumentiert und noch nicht geprüft (E-59).
- BEKANNTE-EINSCHRAENKUNGEN gelten unverändert.